

Dienstleistung lohnt sich

Das gilt jedenfalls für den Lohnlackierer weist + wienecke, der im vergangenen Jahr trotz der unbefriedigenden Branchenentwicklung einen Umsatz von knapp 1 Mio Euro erzielte und diesen damit nicht nur um die erwarteten 20, sondern sogar um 40% steigerte. Dennoch ging die Branchenentwicklung nicht ganz spurlos an dem Spezialisten für Pulverbeschichtung vorüber, denn Umsatz, so sagt der Geschäftsführer Oliver Weist, ist nicht gleich Gewinn.

Einen wesentlichen Grund für das Wachstum sieht Weist in einer stetigen Neukunden-Akquisition und in der Entwicklung zum Komplettanbieter. So spielt der Firmenchef mit dem Gedanken, einen eigenem Fuhrpark zum Transport der Teile aufzubauen, um noch flexibler reagieren zu können. Vor knapp drei Jahren wurde in die Erweiterung der Produktion investiert, unter anderem in den Hallenausbau auf 800 m² und in eine größere automatische Anlage zur Pulverbeschichtung. Damit vergrößert sich das Teilespektrum des Lohnlackierers auf 3 m x 1,1 m x 2 m bei einem Stückgewicht von bis 400 kg. Das war vor zwei Jahren. Seitdem konnte das Alfelder Unternehmen auch in neuen Branchen wie der Medizintechnik Fuß fassen.

Gestartet war man 1996 mit einer kleinen Pulverbeschichtungsanlage für bis zu 1,6 m x 0,95 m x 1,2 m große Teile. Das maximale Stückgewicht betrug seinerzeit 70 kg. Bis zur Erweiterung lag der Anwendungsschwerpunkt mehr im Maschinenbau. Von dort kamen vor allem kleinere Losgrößen. Inzwischen wurde auch der Einstieg in die Großserien-Beschichtung geschafft. Das verlangte umfangreiche Vorbereitungen, vor allem hinsichtlich der Qualitätssicherung, an deren Ende in diesem Jahr die Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001/2000 stehen wird.